

Stumpergasse 54

Baujahr: 1877

Architekt: Oskar Merz

Miethaus aus der Gründerzeit-Seitenflügelhaus. Ensembletypische Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene Struktur des Kernes, erhaltene Fenster, erhaltenes Dach.



Bildquelle: Feller 2014

1881 ist hier der *Leseverein St. Vincenz*

1883 – 1884 sind hier der Goldkettenmacher R. Korngut, der Optiker Robert Fleischmann, der Werkzeugmacher Franz Hoffmann und die Schreibmaschinen-Handlung Josefa Bonné.

1893 verkauft hier August Scholz Schreib- und Zeichenwaren.

1894 wird das Haus durch den Eigner Josef Meidinger adaptiert. In diesem Jahr ist hier auch die Pfandlerin Friederike Gleich.

1898 erzeugt hier Bernhard Sonnenschein Hutbänder.

1903 erzeugt hier Franz Herdlitzka Wäschewaren.

1904 – 1912 verkauft hier Antonia Martin Zeichen- und Malerwaren.

1908 – 1911 ist hier auch noch der Optiker Robert Fleischmann.

Seit **2014** ist hier der Farbenfachhandel Görbicz.

54 G.-E.-Nr. 907.	
Meidinger Josef.	E
Karas Ferdinand, Schriftenmaler.	P
Zebrowska Rosalla v., Ober-Rechn.-Rats-Wwe.	P
Hruschka Antonia, Pfaidlerin.	P
Martin Antonia, Papierhdl.	P
Sidl Joh., Optiker.	P
Lachmann Franz, Schuhmacherm.	P
Rotter Viktor, Hausbesorg.	P
Rieß Alfons, Vertreter.	1
Seitz Marianne, Privat.	1
Wolf Theresia, Kaufmanns-Wwe.	1
Stern Berta, Hebamme.	2
Theiner Luise, Privat.	2
Sieß Josef, Beamter.	2
Meidinger Josef, k. k. Hauptkassier i. P.	2
Krautmann Ferd., Bürgerschuldirektor.	3
Sedele Karl, Ob.-Revident i. P.	3
Hild Franz, k. k. Postamts-Vize-Direktor.	3
Buresch, Dr. Eduard, k. k. Fin.-Sekretär.	3

1914 ist der Hauseigner Josef Meidinger. Im Parterre finden sich ein Schriftenmaler, eine Papierhandlung, ein Optiker, ein Schätzmeister und ein Schuhmacher. Berta Stern hat eine Kaffeeschänke.

1920 ist hier der Schildermaler Ferdinand Karas.

1925 – 1928 ist hier der Optiker Viktor Karas.

1927 – 1928 ist hier die Vordruckerei Antonie Hruska.

1936 gehört das Haus S. Brückner, dem auch eine Maschinenfabrik und eine Eiserzeugung gehört. Es gibt auch noch den Schriftenmaler, einen Schuster und eine Nähmaschinenhandlung.

1938 gehört das Haus S. Brückner, dem auch eine Elektro-Maschinenfabrik gehört. Es gibt auch noch den Schriftenmaler, und eine

Stellenvermittlung.

1940 gehört das Haus S. Brückner, dem auch eine Elektro-Maschinenfabrik gehört. Es gibt auch noch den Schriftenmaler und eine Elektro-Installation.

Am 28.01.1941 wird Osias Förster (Geb.Dat.: Unbekannt) von hier Stumpergasse 54 nach Buchenwald deportiert und in der Folge ermordet.

1954 ist hier die Möbelhandlung Theresia Watzstein. Die Fa. Karas erzeugt Lichtreklamen für die Stadt Wien.

1971 erfolgt eine Adaptierung.

1983 erfolgt ein Badeinbau.

1989 – 1996 wird das Haus erneut umgebaut.